

## Polnische Bildungsexperten in Berlin: Workshop Gerüstbau

*Austausch- und Qualifizierungsmaßnahmen gehören nicht erst seit gestern zum Programm internationaler beruflicher Weiterbildung. Das Interesse insbesondere am Nachbarn hat in den letzten Jahren gleichwohl merklich zugenommen.*

Der Gerüstbau – Ausbildungsberuf seit 1991 – zählt in der Bundesrepublik seit 1998 zum Vollhandwerk. Seit 2000 lernen die Jugendlichen in drei statt in zwei Jahren die immer komplexer werdenden Inhalte. In Polen ist der Gerüstbauer dagegen noch kein eigenständiger Beruf, sondern in verschiedene Gewerke integriert: Maurer, Maler, Zimmerer erhalten in ihrer Berufsausbildung Grundkenntnisse des Gerüstbaus. Dass diese Kenntnisse bei weitem nicht ausreichen, belegen die Statistiken zur Arbeitssicherheit.

Mit dem EU-Beitritt Polens ist absehbar, dass polnische Unternehmen verstärkt ihre Leistungen auch und gerade in Deutschland anbieten werden. Unterschiedliche Ausgangsbedingungen auf ein gleich hohes Niveau zu bringen, einheitliche Standards in Aus- und Weiterbildung mittelfristig zu etablieren und in der Grenzregion ein deutsch-polnisches „Netzwerk Arbeitssicherheit“ aufzubauen, ist deshalb Ziel eines Projektes, das von der Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH (BGZ) initiiert und koordi-

niert, von der Handwerkskammer Berlin und der Gerüstbau-Innung Berlin getragen und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert wird. Partner der Unternehmung ist der Dachverband des Polnischen Handwerks (ZPR).

### Netzwerk Arbeitssicherheit

Eine fünftägige Reise führte die Delegation aus hochrangigen Vertretern des polnischen Verbandes Anfang November 2004 in die Bildungsstätte der Kammer nach Bernau, wo auf der Grundlage bundesweit einheitlicher Standards für die überbetriebliche Berufsbildung gelehrt wird. Einen Eindruck von Einrüstungen für Großbaustellen bot die Führung durch die Ebenen in der Baustelle „Lehrter Bahnhof“. Verschiedene Betriebsbesuche lieferten einen Querschnitt von der Herstellung von Gerüstbaumaterialien bis zur Konstruktion von Gerüsten für Großbaustellen. Und last but not least ergänzten Experten in Workshops die Bandbreite des Gerüstbau-Handwerks: von den Sicherheitsstandards, DIN-Vorschriften, Aufgaben der Berufsgenossenschaft bis hin zu den Möglichkeiten eines zertifizierten Qualitätsmanagements und den Vorzügen der deutschen Meisterausbildung.

Das deutsch-polnische Netzwerk soll zu einem Forum für regelmäßigen Erfahrungsaustausch werden. Angestrebt wird auch, in der Grenzregion gemeinsame Aus- und Weiterbildungsmodulare zu entwickeln und in die Praxis zu überführen. Für 2005 ist ein Gegenbesuch der deutschen Bildungsexperten geplant. Gewinnen werden beide Seiten: Erfahrungen, Gesprächs- und möglicherweise auch Geschäftspartner. ◀



Lehrter Bahnhof: gewaltig und bis ins letzte Detail präzise.

## Ausländische Delegationen

Vierzehn Delegationen besuchten im vergangenen Jahr die Bildungseinrichtungen der Handwerkskammer Berlin. Sie informierten sich vor allem über das Duale System der beruflichen Bildung, über Möglichkeiten der Weiterbildung für Erwachsene sowie über die konkrete praktische Lehrlingsausbildung in den BTZ-Werkstätten.



Hauptgeschäftsführer Thomas Dohmen (2.v.r.) begrüßt die türkische Delegation.

## KÖPRÜ – Brücke nach Ankara

Ende des vergangenen Jahres besuchten hochrangige Vertreter türkischer Berufsbildungseinrichtungen die Handwerkskammer Berlin.

Mit dem Projekt „Köprü – Brücke nach Ankara“ ist ein neues deutsch-türkisches Projekt gestartet. Die Berliner Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (BGZ), Handwerkskammer, IHK, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport sowie die türkische Stiftung MEKSA setzen damit ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fort.

Im Mittelpunkt stehen Austauschprogramme für Verantwortliche. Das Projekt wird finanziert mit Hilfe europäischer Fördergelder aus dem Leonardo-Vinci-Programm.